

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum



Fachbereich: Innenarchitektur

Studienniveau: Bachelor Master

Unternehmen: Jones Lang Lasalle Bangkok

Gastland: Thailand

Zeitraum: November 2018 - März 2019

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts:

Das Praktikum in Thailand war eine sehr schöne und spannende Erfahrung für mich. Nicht nur die Möglichkeit in einem internationalen Team zu arbeiten, sondern auch an praxisnahen Projekten beteiligt zu sein, haben mich sehr positiv gestimmt. Diese einmalige Erfahrung kann ich jedem empfehlen.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums:

Jones Lang Lasalle ist international eines der führenden Dienstleistungsunternehmen im Bereich Investment und Management.

Das Arbeitsleben in Bangkok hat mir sehr viel Spaß gemacht. Während meines Praktikums war ich im Bereich Project & Development Service tätig. Dort habe ich den größten Teil meiner Zeit mit dem Design and Build Team verbracht und habe bei der Büroplanung und Gestaltung von namenhaften Unternehmen mitgewirkt. Mein Team bestand aus vier jungen aufstrebenden Innenarchitekten, zwei 3D Designern und einem Mitarbeiter, der für die Kostenschätzung zuständig war. Für unsere Projekte habe ich mit einem CAD-Programm Grundrisse entworfen, Designentwürfe entwickelt, Materialien und Möbel ausgesucht und dabei geholfen PowerPoint Präsentationen zu erstellen. Auch bei Ortsbesichtigungen und Kundenterminen durfte ich dabei sein und wurde zu meiner Freude direkt als ein festes Mitglied des Teams vorgestellt.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Es ist nicht leicht, auf eigene Faust ein Praktikumsplatz zu finden. In Thailand sind Praktika nicht üblich. Diese werden in der Regel nur nach der Schule für einige Monate absolviert. Da ich bereits

bei der Firma JLL in Frankfurt gearbeitet habe, hatte ich das Glück, durch meinen Vorgesetzten diese Gelegenheit zu bekommen.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Den ersten Monat nach meiner Ankunft habe ich in einem günstigen Hotel in der Nähe meiner Firma gewohnt. Nach meiner Ankunft machte ich mich direkt auf die Suche nach einer Unterkunft. Dies erwies sich als relativ einfach, da es unglaublich viele Apartmentkomplexe in Bangkok gibt. Durch die Personalabteilung und einer Bekannten in Bangkok, bekam ich zudem eine Internetseite empfohlen, die Apartments anbot. Bereits nach zwei Besichtigungen hatte ich eine Zusage für ein Einzimmerapartment ohne Küche für 9800 Bath/Monat (~260 Euro) in unmittelbarer Nähe meines Büros und durfte zum Ende des selben Monats noch einziehen. Dieses Apartment erwies sich als sehr günstig für diese Lage. Zudem wurde das Gebäude erst vor kurzer Zeit fertiggestellt, sodass alle Möbel bei meinem Einzug neuwertig waren. Es ist keine Seltenheit, dass die Apartments in Thailand keine Küche haben. Es hat sich herausgestellt, dass es für mich wesentlich günstiger war, essen zu gehen, als selbst zu kochen. Lebensmittel in den Supermärkten zu kaufen ist viel teurer als wir es in Deutschland gewöhnt sind.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Da ich keinen Praktikumsvertrag, sondern nur eine Bescheinigung erhalten habe, hatte ich einige Schwierigkeiten das Visum zu bekommen. Nach einigem hin und her erhielt ich jedoch mein NON-ED SINGLE ENTRY VISUM kurz vor meiner Abreise. Dieses war drei Monate lang gültig und kostete rund 60 Euro. Da mein Praktikum jedoch sechs Monate lang dauerte, wurde mir direkt mitgeteilt, dass ich nach drei Monaten ausreisen und wieder einreisen muss, um mein Visum verlängern zu können. Diese Ausreise verband ich mit einem Abstecher nach Kambodscha. Vor der Ausreise musste ich mir noch ein RE-ENTRY Stempel bei der Ausländerbehörde für 1000 Bath (~ 30 €) beschaffen, damit mein Visumsanspruch nicht verfällt. Als ich wieder in Thailand war, waren die drei Monate fast um und ich hatte noch keine Visumsverlängerung. Da ich in Bangkok kein Geld verdient habe, gab es nun zwei Optionen: 1. Ich hätte nachweisen müssen, dass ich ein regelmäßiges Einkommen habe (z.B. BAföG, Geldeingang von den Eltern etc.) oder 2. ein Empfehlungsschreiben von der deutschen Botschaft ausstellen lassen. Ich entschied mich für die zweite Variante, da sie mir als sicherer erschien und fuhr nach einem kurzen Telefonat, direkt am nächsten Tag zur Botschaft und bekam das Schreiben für 1490 Bath (~40 €). Dieses Schreiben gab ich der Personalabteilung meiner Firma, die sich um alles weitere gekümmert hat.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Meine Teamkollegen, wie auch 90 % der Mitarbeiter im Unternehmen, konnten Englisch sprechen und verstehen. Der Schriftverkehr und auch die Präsentationen wurden immer in Englisch verfasst. Da die meisten Kunden aus dem internationalen Raum waren, war die englische Sprache essenziell für die Verständigung.

Bangkok ist eine sehr internationale Stadt. In den touristischen Gegenden kommt man mit Englisch sehr weit. Lediglich in den nicht sehr touristischen Orten ist es mit der Verständigung etwas schwierig. Aber mit Händen und Füßen kann man sich auch dort sehr gut zurechtfinden. Schwieriger wurde es, wenn Menükarten nur auf Thai verfasst waren, jedoch waren oft Bilder abgebildet, sodass man einfach zeigen konnte was man bestellen wollte. Auch über ein- zwei Wörter auf Thai freut sich jeder Einheimische und man wird direkt mit einem Lächeln begrüßt.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Wenn keine Termine auf dem Plan standen, begann mein Arbeitsalltag in der Regel um 9.30 Uhr und endete um 18.00 Uhr. Jedoch war es auch kein Problem, wenn ich mal früher gehen wollte. Nach der Arbeit sind wir oft als Team noch zusammen Abendessen gegangen oder haben am Wochenende etwas zusammen unternommen. Die Thais sind ein sehr offenes und freundliches Volk, sodass es ziemlich leicht war, neue Kontakte zu knüpfen. Dadurch hatte ich auch die Möglichkeit, Orte kennenzulernen, die man als Tourist nicht unbedingt sehen würde.

Bangkok ist eine unglaubliche Stadt. Sie bietet viele Restaurants, Bars und Nachtmärkte. An jeder Ecke befinden sich Street-Food Stände, an denen man frisches Obst oder eine warme Mahlzeit für unter 2 Euro bekommt. Hungern muss in Thailand niemand, da alle 100 Meter ein 7 Eleven oder Family Markt vorhanden ist, der 24 Stunden geöffnet hat. Die Menschen verbringen nach der Arbeit viel Zeit draußen, weswegen es nicht verwunderlich ist, dass viele Geschäfte bis Mitternacht geöffnet haben.

Da Thailand so unglaublich viel zu bieten hatte, nutzte ich die meisten Wochenenden und Feiertage dazu, das Land zu bereisen. Nicht nur der Süden mit seinen Inseln und traumhaften Stränden, sondern auch der Norden mit seiner Atemberaubenden Landschaft und seinen unzähligen Nationalparks ist eine Reise wert.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Da es ein freiwilliges Praktikum war, hatte ich keinen Anspruch auf Auslands-BAföG. Leider habe ich auch kein Gehalt von der Firma erhalten. Da ich jedoch diese einmalige Chance wahrnehmen wollte, habe ich mich trotzdem dazu entschlossen, dieses Praktikum zu machen. Durch die Hochschule habe ich einen Zuschuss bekommen, mit dem ich meine Miete halbwegs abdecken konnte. Geflogen bin ich für rund 600 Euro mit Turkish Airlines. Thailand ist zwar ein günstiges Land, jedoch sollte man auch hier mit Kosten von 700-800 Euro im Monat rechnen.

Miete pro Monat	260 Euro
Nebenkosten pro Monat (Strom ist teuer)	30-40 Euro
Prepaid Sim Karte im Monat	10 Euro
Prepaid Bahnkarte im Monat	40 Euro
Essen	300-350 Euro, ich habe im Schnitt 10 Euro am Tag für 3 Mahlzeiten ausgegeben.
Freizeitaktivitäten	100 Euro

Welche Versicherung hatten Sie?

Versichert war ich über die Europäische Reiseversicherung AG (ERV). Ich entschied mich für ein Komplettpaket in der nicht nur eine Auslandsrankenversicherung, sondern auch eine Unfall-/Haftpflicht- und Unterbrechungsversicherung enthalten war.

Da man in Thailand als ausländischer Bürger direkt in ein privates Krankenhaus geschickt wird und die Kosten ziemlich hoch werden können, entschied ich mich für das Paket ohne Selbstbeteiligung und bezahlte 288 Euro für meinen gesamten Aufenthalt. Dieser Betrag zahlte sich bereits aus, wenn man einmal beim Arzt war.

Sonstige Tipps und Hinweise

Bangkok ist eine faszinierende Stadt, jedoch sollte man sich auch die Gebiete in der Umgebung anschauen und das Land erkunden. Eine Stadt, die ich sehr empfehlen würde, ist Ayutthaya - eine faszinierende Stadt mit vielen alten Ruinen. Sie war früher die Hauptstadt des Königreichs Thailand und liegt rund 80 km nördlich von Bangkok und dient somit perfekt als Ziel für einen Tagesausflug. Es gibt auch viele Feierlichkeiten und Feste, wie z.B. das Loy Krathong - das thailändische Lichterfest, welches seinen Ursprung im Norden hat. Bei diesem Fest werden selbstgebastelte Schiffchen aus Blättern ins Wasser gelassen. Zudem darf man an diesen besonderen Tagen Himmelslaternen aufsteigen lassen, da hierfür extra der Luftraum gesperrt wird. Ein weiteres Fest ist das Neujahresfest Song Kran, welches fünf Tage lang gefeiert wird. Das ganze Land macht eine riesige Wasserschlacht, welche man sich nicht entgehen lassen sollte.